



MS kwp. T. 13; 1984
K 429 176. II
UNIWERSYTET IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU
1.5.1985

**STUDIA
GERMANICA POSNANIENSIA
XIII**



POZNAŃ 1984

UNIWERSYTET IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

**STUDIA
GERMANICA POSNANIENSIA**

XIII

Sprachwissenschaft



POZNAŃ 1984

Redaktor naukowy
ANDRZEJ Z. BZDEGA



429176 II/

T. 13
1984

Redaktor: Anna Gierlińska

Redaktor techniczny: Michał Łyssowski

PL ISSN 0137-2467

WYDAWNICTWO NAUKOWE UNIwersYTETU IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

Nakład 520+80 egz. Ark. wyd. 11,50. Ark. druk. 9,50+1 wkł. Papier druk. sat. kl. III. 80 g.
70×100. Oddano do składania w sierpniu 1983 r. Podpisano do druku w listopadzie 1984 r. Druk
ukończono w grudniu 1984 r. Zam. nr 173/38. A-3/711. Cena zł 120,-

DRUKARNIA UNIwersYTETU IM. ADAMA MICKIEWICZA - POZNAŃ, UL. FREDRY 10

Bibl. UAM
85 10723

INHALT

ABHANDLUNGEN, AUFSÄTZE

Andrzej Z. Bzdega (Poznań): Sog. kommodische und inkommodische Syntagmen im Deutschen und Polnischen	3
Jan Czochralski (Warszawa): Zur Prädiktabilität von Interferenzen im Lichte einer Testanalyse	15
Józef Darski (Poznań): Zur Definition der Präposition im Deutschen	27
Józef Darski (Poznań): Die pädagogische Aufbereitung der Adjektivdeklinatio- im Deutschen	31
Janusz Figas (Poznań): Zur „psycholinguistischen Einheit“ im Zweitsprachener- werb	45
Gabriela Koniuszaniec (Poznań): Bemerkungen zum Formalisierungsproblem in der Linguistik	63
Gabriela Koniuszaniec (Poznań): Über Determinatoren im Deutschen und Pol- nischen	71
Anna Kroman (Toruń): Zu den Wiedergabemöglichkeiten des deutschen Präfixes <i>ge-</i> im Polnischen	81
Maria Olender (Poznań): Der Ausdruck der Modalität der Verallgemeinerung im Deutschen und Polnischen	91
Izabela Prokop (Poznań): Ellipse in den deutschen und polnischen Dialogen	103
Irena Storzcyk (Poznań): Konfrontativer Vergleich der Nomina agentis im Deut- schen und Polnischen	109
Sława Awedyk (Poznań): Phonemic Interpretation of Loan-words from North Germanic Languages in Polish	125
Grzegorz Skommer (Poznań): Some Terminological Inconsistencies in Norwegian Syntax	129

REZENSIONEN

Werner Bartsch, <i>Tempus, Modus, Aspekt. Die systembildenden Ausdruckska- tegorien beim deutschen Verballexikon, Frankfurt/M., Berlin, München 1980</i> (Janusz Zydroń)	133
Lucien Tesnière, <i>Grundzüge der strukturalen Syntax, hrsg. und übersetzt von Ulrich Engel, Stuttgart 1980</i> (Gabriela Koniuszaniec)	138
Wolf Dieter Ortmann, <i>Sprechsilben im Deutschen, München 1980</i> (Andrzej Z. Bzdega)	139

Bärbel Miemietz, Kontrastive Linguistik Deutsch-Polnisch 1965—1980, Gießen 1981 (Alicja Gaca)	141
Hans Rame, Rosemarie Rigol, Alfred Tarantowicz (Hrsg.), Deutsch als Fremd- sprache: Probleme und Verfahren am Beispiel des Deutsch-Polnischen, Gießen 1981 (Bernard Soltysiak)	142
Aleksander Szulc (Hrsg.), Studien zum polnisch-deutschen Sprachvergleich, Kra- ków 1981 (Andrzej Kątny)	144
Hannelore Grimm und Johannes Engelkamp, Sprachpsychologie: Handbuch und Lexikon der Psycholinguistik, Berlin 1981 (Janusz Figas)	146
Sascha W. Felix, Psycholinguistische Aspekte des Zweitsprachenerwerbs, Tü- bingen 1982 (Janusz Figas)	147



IZABELA PROKOP

ELLIPSE
IN DEN DEUTSCHEN UND POLNISCHEN DIALOGEN

Abstract. Izabela Prokop, *Ellipsen in den deutschen und polnischen Dialogen* [Ellipsis in German and Polish dialogues], *Studia Germanica Posnaniensia*, Adam Mickiewicz University Press, Poznań, vol. XIII: 1984, pp. 103–108, PL ISSN 0137–2467.

The article includes in first part the review of some definitions of elliptic constructions, in particular a presentation of views of Soviet linguists. In part two the author describes and classifies elliptic utterances. The corpus are 32 dialogues taken from belles-lettres.

Izabela Prokop, Institute of German, Adam Mickiewicz University, Poznań.

Zu den auffallenden sprachlichen Merkmalen des Dialogs gehört die Ellipse. Sie ergibt sich daraus, daß im Alltagsgespräch nahezu alles reduziert werden kann, was zum Verständnis entbehrlich ist. Für die Setzung von Ellipsen sind in der Regel sprachökonomische Gründe maßgebend. Die Zusammenfassung der für die Ellipse wesentlichen Charakteristika finden wir bei T. Silman¹ und A. Isačenko². Mit vornehmlich syntaktischen Kriterien der Ellipse beschäftigen sich B. Sandig³ und H. Jelitte⁴. Bei ihm finden wir auch Ansichten anderer

¹ T. Silman, *Probleme der Textlinguistik*, Quelle und Mayer Heidelberg 1974.

² A. V. Isačenko, *Kontextbedingte Ellipse und Pronominalisierung im Deutschen*, in: *Textlinguistik* 1978.

³ B. Sandig, *Stilistik*, Walter de Gruyter, Berlin 1978; derselbe, *Syntaktische Typologie der Schlagzeile*, Max Hueber Verlag München 1971.

⁴ H. Jelitte, *Reduktion und Redundanz als Textkonstituenten*, in: H. Jelitte (Hrsg.), *Sowjetrussische Textlinguistik*, Peter Lang Frankfurt/M., Herbert Lang Bern 1976.

sowjetrussischer Textlinguisten. W. Pfeiffer⁵ betrachtet elliptische Strukturen unter dem glottodidaktischen Aspekt.

H. Jelitte charakterisiert die Ellipse folgendermaßen:

- a) sie läßt Hinweise auf bekannte Eigenschaften eines Objekts aus,
- b) die Ellipse steht bevorzugt in Redewendungen, sie ist hier kommunikativ bedingt,
- c) die Ellipse sorgt für die Beseitigung semantischer Redundanz.

Als Beispiele gibt der Autor Metonymien, die kaum zu den Ellipsen gezählt werden können:

nach den Augen ← *nach dem Ausdruck der Augen* (a)

sich bei einer Flasche Wein unterhalten ← *sich beim Trinken einer Flasche Wein unterhalten* (b)

der Weg zum Wald ← *der Weg, der zum Wald führt* (c).

Skovorodnikov⁶ unterstreicht folgende Merkmale der Ellipsen:

- a) die Ellipse stellt eine Verdichtung der Information, eine verallgemeinerte begriffliche Kürzung des Textes dar, z.B.

Wer ist gekommen? ← *Sage, wer gekommen ist.*

Dieses Beispiel scheint nicht ganz treffend zu sein. Obwohl die direkte Frage tatsächlich eine Kürzung des Textes ist, kann sie nicht als Ellipse gelten und der indirekten Frage als einem vollen Satz gegenübergestellt werden. Übrigens können alle Fragen auf Imperativformen zurückgeführt werden.

- b) die Ellipse setzt voraus, daß die Besetzung einer getilgten Position nicht obligatorisch ist, dadurch wird ein Variieren syntaktischer Position möglich, das weitgehend von kommunikativen oder stilistischen Bedingungen abhängig ist;

- c) der die Ellipse umgebende Text verweist unmittelbar auf den zu ergänzenden Text;

- d) die Ellipse ist von der syntaktischen Nullkonstruktion abzugrenzen, die Ellipse ist eine Kategorie, die bei der Gegenüberstellung von Konstruktionen mit sich wechselseitig ersetzenden Positionen entsteht, die Nullkonstruktion ist dagegen eine Kategorie, die bei der Gegenüberstellung von Konstruktionen mit sich wechselseitig ausschließenden Positionen entsteht.

Hauptgegenstand des 1965 von Leontjeva⁷ veröffentlichten Beitrags sind die Arten und Generierungen elliptischer Konstruktionen. Was die Ellipsenarten anbetrifft, so entwirft die Autorin folgendes Schema:

- a) die Ellipse in symmetrischen Konstruktionen;
- b) die Ellipse in nicht symmetrischen Konstruktionen;

⁵ W. Pfeiffer, *Elliptische Satzstrukturen im konventionellen und programmierten Fremdsprachenunterricht*, Poznań 1973.

⁶ Jelitte, op. cit.

⁷ Jelitte, op. cit.

c) die absolute Ellipse — diese Form ist durch eine Konstruktion gekennzeichnet, die man als unvollständig, fragmenthaft und unterbrochen bezeichnen kann;

d) die relative Ellipse — diese Form tritt in einer symmetrisch angeordneten Konstruktion auf, die in ihrem zweiten Teil ungesättigt oder unterbrochen ist.

Aufgrund einer kontrastiven Analyse, die 32 vollständige Dialoge umfaßte, konnte ermittelt werden, daß der Prozentsatz der Ellipsen in Dialogen von 12...31% schwankt und durchschnittlich 24% beträgt. Es handelt sich hier um Ellipsen, die einzeln erscheinen. Im Zusammenhang mit anderen Strukturen kommen die Ellipsen auch in linearen Texten vor, die „reine“ oder „alleinstehende“ Ellipse ist dagegen für Dialoge charakteristisch. Ellipsen gehören zum empraktischen Stil der Alltagsgespräche, besonders zur Sprache der Kinder und Jugendlichen, teilweise zeugen sie auch von emotioneller Einstellung des Sprechers (unbewußte Ersparung).

Die meisten Ellipsen kommen in den Dialogen, die im Café, Restaurant, Dienstleistungsbetrieb geführt werden, sowie in den Familienunterhaltungen vor. Dabei spielen die Präsuppositionen eine bedeutende Rolle: Jeder Sprecher setzt voraus, daß die Gesprächspartner über ein Wissen verfügen, das zur vollen Verständigung nötig ist. Sehr oft läßt die Situation nur eine ziemlich beschränkte Wahl verbaler Reaktionen zu. Sie erscheinen dann nicht als volle Sätze oder Satzsequenzen, sondern als stark reduzierte elliptische Strukturen, in denen das Thema erspart und nur die rhematischen Glieder beibehalten werden. Das erhaltene Rhema bildet den Informationskern, zugleich ist es auch eine kommunikative Minimalstruktur. Elliptische Strukturen, die nur aus einem Satzglied bestehen, machen 60% aller in Dialogen vorkommenden Ellipsen aus. Sie können in Gruppen geteilt werden, nach der Repräsentation des erhaltenen Rhemas:

— Prädikativum

- Ein Prachtstück!* NP_x — *Wyjątkowo piękny!* Adj (KR)
Ja, ganz ihr Stil, Dowgiallo! NP_x — *Tak, w waszym stylu,*
Dowgiallo! NP_{xp} (PU-1)
Klar. — Jasne. (PU-1)
Auch ein Pociąg. — Też Pociąg. (PU-1)
Scheußlich! Adj — *Ohyda!* NP_x (GR-1)

— Modalbestimmung

- Gewissermaßen. — Poniękad.* (KR)
Nur so. — Tylko tak. (KR)
Bewußt. — Świadomie. (KR)
Prinzipiell. Adv — Z zasady. NP_{xp} (HE)

— Lokalbestimmung

Mitte nächsten Monats. — *W połowie przyszłego miesiąca.* (PU-1)

Jetzt. — *Zaraz.* (BR)

Um zehn. — *O dziesiątej.* (HE)

— Objekte

Die Papiere! — *Papiery!* Akkusativobjekt (PU-2)

Unserer Beschlüsse! — *Naszycy decyzji!* Genitivobjekt (PU-1)

Nein, deinen Vater. — *Nie o twego ojca.* Präpositionalobjekt

— Subjekt

Mein Sohn aus erster Ehe. — *Mój syn z pierwszego małżeństwa.* (KR)

Schulen. — *Szkoły.* (PU-1)

Und Fabriken! — *I fabryki!* (PU-1)

— Modalwort (Antwort auf Entscheidungsfrage)

Meinetwegen. — *Dobrze.* (SZ)

Gewiß. — *Z pewnością.* (HE)

Natürlich. — *Oczywiście.* (KR)

Vielleicht. — *Może.* (SZ)

Sicher. — *Oczywiście.* (GR-2)

Die zweitgrößte Gruppe (30%) bilden Ellipsen, denen ein Fragesatz zugrunde liegt, mit folgenden Unterklassen:

— Entscheidungsfrage — Q_{praed}

Hochzeit? Taufe? — *Ślub? Chrzcziny?* fehlendes Subjekt und Prädikat (GR-1)

Also, den Laden eröffnen oder nicht? — *Więc otwierać ten sklep czy nie?* fehlendes Subjekt und Modalverb (PU-1)

Ist dein Vater zu Hause? — *Tatusz w domu?* fehlendes Verb (SZ)

— Ergänzungsfrage mit Untergruppen:

Q_{nom} — z.B.

Wer ist dagegen? — *Kto przeciw?* — fehlende Kopula (PU-1)

Wer noch? (Wer möchte noch was sagen?) — *Kto jeszcze?* fehlendes Prädikat (PU-1)

Wer? (Wer ist das?) — *Kto?* — fehlende Glieder: Subjekt und Kopula (PU-1)

Q_{adv} — z.B.

Wo abgesprungen? — *Gdzie zrzućeni?* fehlendes Hilfsverb und Subjekt (PU-2)

Warum so schnell? — *Czemu tak szybko?* fehlendes Subjekt und Prädikat (PU-1)

In den Dialogen werden auch einzelne Phrasen wiederholt, derartige Ellipsen sollen Nachdenken, Verwunderung, manchmal auch Aufregung ausdrücken, z.B.

Die Kette? — *Ten naszyjnik?* (KR)

Als Andenken? — *Na pamiątkę?* (KR)

Kein Herz im Leib? — *Nie mam serca?* (AP)

Um mich? — *O mnie?* (GR-2)

Ein Angebot? (Was ich zu sagen habe, das ist ein Angebot)

Propozycją? (Przychodzę do pana z propozycją) (GR-2)

Der Lehrer? (...Diktatur der Lehrer gegenüber den Schülern...) — *Nauczycieli?* (HE)

In dieser Gruppe befinden sich auch Fragepronomen, die dieselbe Funktion haben, hier wird aber Verwunderung und Aufregung noch stärker betont, z.B.

Was? — *Jak to?* (PU-1)

Was? — *Co?* (AP)

Wie bitte? — *Jak?* (KR)

Wie die oben angeführten Beispiele gezeigt haben, unterscheiden sich die deutschen Ellipsen in ihrem Aufbau nicht so deutlich von den polnischen. Volle Strukturanalogie besitzen die maximal reduzierten Aussagen.

Versuchen wir, die Ellipsen nach dem Kriterium der Verbpräsenz einteilen, dann bemerken wir im Polnischen stärkere Tendenz zur Ellipsenbildung. Die Distribution der verblosen Prädikationen ist im Polnischen bedeutend höher als im Deutschen. Am häufigsten erscheint auf deutscher Seite das Verb „sein“, auf polnischer Seite bleibt es aus. Die nicht verbale Prädikation wird oft durch „to“ als kopulawertige Partikel eingeleitet, z.B.

Ist schon lange her. — *Już dawno.* (GR-2)

Es ist spät. — *Już późno.* (HE)

Das ist unangenehm für ihn. — *To dla niego bardzo przykre.* (BR)

Das ist nicht meine Sache. — *To nie moja sprawa.* (GR-2)

Sie ist eine sehr anständige Frau. — *To bardzo porządna kobieta.* (KR)

In der zweiten Unterklasse besitzt die deutsche Struktur kein Verb, während die polnische das volle Prädikat enthält, z.B.

Dazu noch einen fremden Hund. — *Ale jeszcze wziąłbym psa obcego.* (SZ)

Keine Waffen! — *Nie ma broni!* (PU-2)

Schon fertig! — *Już skończy!* (PU-1)

Eben nicht! — *A nie przyznał!* (PU-1)

Eine charakteristische Form weisen polnische Bejahungsreplik auf. Sie bestehen aus der Wiederholung des Finitums der Fragereplik ohne jegliche Aktanten, mit fakultativem Bejahungswort, z.B.

(Haben Sie jetzt nicht Unterricht, Goschel?)

Gewiß. — *Owszem, mam.* (HE)

(Sie wissen, daß Sie nicht unerlaubt dem Unterricht fernbleiben dürfen?)

Gewiß. — *Owszem, wiem.* (HE)

Bei der Analyse der Ellipsen darf der soziolinguistische Aspekt nicht außer Acht gelassen werden. Solche außersprachlichen Faktoren wie die Situation, in der das Gespräch verläuft. Ort und Zeit der Kommunikation und vor allem

situativer und sozialer Rang der Dialogpartner beeinflussen wesentlich den Aufbau der Repliken, insbesondere die Ellipsenbildung.

Abkürzungen

- AP = Apitz B., *Nacht unter Wölfen*, Mitteldeutscher Verlag Halle 1973, S. 32.
Nadzy wśród wilków, Üb. von Jerzy Rawicz, Warszawa 1976, S. 29.
- BR = Brecht B., *Im Dickicht der Städte*. Stücke, Bd. 1, Aufbau Verlag Berlin 1958, S. 242.
W dzungli miast. Dramaty, tom 1, Warszawa 1979, S. 169.
- GR-1 = Grün M. von der, *Irrlicht und Feuer*, Aufbau Verlag Berlin und Weimar 1964, S. 65.
Błędne ogniki i płomień. Üb. von Edyta Sicińska, Warszawa 1966, S. 61.
- GR-2 = Grün M. von der, *Stellenweise Glatteis*, S. 19, 23, 92.
Miejscami gołedź. Üb. von Sławomir Błaut, Warszawa 1976, S. 16, 20, 85.
- HE = Heiduczek W., *Abschied von den Engeln*, Mitteldeutscher Verlag Halle 1968, S. 16, 351, 375.
Pożegnanie z aniołami. Üb. von Janusz Sikorski, Warszawa 1979, S. 18, 341, 364.
- KR = Kruczkowski L., *Die Sonnenbruchs*, Verlag Philipp Reclam Leipzig 1951, S. 12.
Niemcy. Üb. von Horst Holzschneider, Warszawa 1959, S. 21.
- PU-1 = Putrament J., *Die Stiefkinder*. Üb. von Klaus Staemmler, Claase Verlag Hamburg 1970, S. 21, 41, 45, 104.
Pasierbowie, Warszawa 1974, S. 19, 37, 41, 92.
- PU-2 = Putrament J., *September*. Üb. von Kurt Kelm und Klaus Marschke, Verlag Volk und Welt, Berlin 1959, S. 278.
Wrzesień, Warszawa 1953, S. 291.
- SZ = Szaniawski J., *Professor Tutka — Geschichten*. Üb. von Karl Dedecius, Karl Hauser Verlag München 1969, S. 46.
Profesor Tutka i inne opowiadania, Kraków 1956, S. 79.